

Wir Sünder mögen beten

Hl. Isaak von Antiochien

Der Priester möge mit seinem Diakon beten, daß wir nicht den Tod durch das Schwert zu kosten brauchen!

Die Herde unserer Weide möge beten, daß sie kein Zeichen des Zornes sehe!

Alle mögen gemeinschaftlich beten, daß wir eines natürlichen Todes sterben und nicht den schrecklichsten Tod durch die Wut des Eroberers erleiden müssen!

Nicht mögen wir sehen die Dreschenten der Leiber und die Garbenbündel der Leichname!

Nicht mögen wir schauen die Schnittarbeit des Schwertes und die Aberntung unmündiger Kindlein!

Nicht mögen wir sehen, wie Blutwolken auf die Schwertklingen herabregnen!

Nicht mögen wir hören das Toben des Kampfes, nicht das Wimmern und Wehklagen über die Gefallenen!

Nicht mögen wir die Schwerter gleich furchtbaren Blitzen auf die Lebendigen herabzucken sehen!

Nicht mögen wir sehen jenen Hagel des Zornes, die Streitäxte, welche die Leiber zerschmettern!

Nicht mögen wir jene Todeswolken sehen, die Bogen, welche Pfeile herabregnen!

Nicht mögen wir hören, wie Sehne und Bogen gleichsam mit der Stimme eines wilden Hundes heulen!

Nicht mögen wir, o Herr, die durch Wälder aufgerichteter Lanzen hervorgerufene Finsternis schauen!

Nicht mögen wir jenen furchtbaren Nebel, die zedernhohen Speere, sehen!

Nicht mögen wir jene hungrigen Adler, die die Wolken durchfliegenden Pfeile, sehen!
Nicht mögen wir die strahlenden und den Glanz der Sonne übertreffenden Panzer sehen!

Nicht mögen wir sehen, wie die Kinder unter den Hufen der Rosse zerstampft und Mütter unter dem Tritte der Elefanten zermalmt werden!

Nicht mögen wir sehen, wie die Mädchen von den Pferden zerrieben und die Jungfrauen unter ihren Füßen zertreten werden!

Nicht mögen wir sehen, o Herr, wie die Knaben an den Götzenaltären geopfert und die Jünglinge zu Ehren der Dämonen geschlachtet werden!

Nicht mögen wir sehen, o Herr, wie Greise niedergestreckt und vom Trosse zertreten werden, auch nicht, wie Matronen von Sklaven zerstampft werden!

Nicht mögen wir jenen Blitz sehen, welcher Herz und Leber der Menschen spaltet!

Nicht mögen wir den Elefanten sehen, wie er seine Füße in das Blut und die Leichen der Getöteten eintaucht!

Nicht mögen wir das Roß sehen, wie es heranstürmt und auf Leichname tretend sich erhebt!

Nicht mögen wir Menschen sehen, die mit dem Blute ihrer Mitmenschen bespritzt sind!

Nicht mögen wir den furchtbaren Tod und das herzerschütternde Strafgericht sehen!

Nicht mögen wir sehen, wie der König fliehen muß und die Heeresabteilungen ihren Posten im Stiche lassen!

Dies alles, was die Gerechten sehen mußten, mögen wir Gottlose nicht schauen! Was die Heiligen erdulden mußten, möge uns Undankbaren erspart bleiben! Dein Leib und dein Blut, welches wir empfangen haben, möge unserem Lande Schutz verleihen! Dein Kreuz, diese alles besiegende Waffe, möge sich unseres Heeres annehmen!

Hl. Isaak von Antiochien